

**Bericht des Bürgermeisters – Bericht des Stadtjugendrates –
Kartoffelflockenfabrik – Bebauungsplan Fabrikäcker – Kindergarten
Welbhausen – Siedlung am Schloßleinsbuck – Jahresrechnungen der Stadt –
Sanierung Würzburger Torturm – Sanierung Hallenbad**

TOP 1 - Geschäftsordnungsregularien:

Der BGM begrüßte die Besucher, insbesondere die Vertreter*innen des Stadtjugendrates, stellte danach die frist- und formgerechte Ladung fest und bat um die Genehmigung des Protokolls aus den September-Sitzungen.

TOP 2 - Bericht des 1. Bürgermeisters:

- Die Dorferneuerung in Custenlohr geht jetzt endlich weiter, laut Stadtbaumeister Hofmann ist in den letzten drei Monaten mehr passiert, als in den letzten sechs Jahren.
- Die beschlossene Beschaffung eines E- Autos für den neuen Leiter des Bauhofes kam nicht zustande. Allerdings fand man im Internet ein zwar älteres, aber dafür günstigeres, Fahrzeug mit weniger Kilometern Laufleistung. Hier wurden erfreulicherweise 2000 € gespart.
- Die Nachbarschaftshilfe braucht dringend Unterstützung. Es werden vor allem Fahrer gesucht, (Personen mit Führerschein und eigenem Fahrzeug), die ab und zu Bedürftige bei Einkäufen oder Arztbesuchen begleiten und unterstützen. Kontakt zur Nachbarschaftshilfe ist unter Tel. **0151 /62 800 111** oder **E-Mail: nachbarschaftshilfe@uffenheim.de** möglich.
- Enttäuscht zeigte sich BGM Lampe, dass der beabsichtigte Radweg nach Brackenlohr nicht in das veröffentlichte Radwegekonzept des Freistaates bis zum Jahr 2024 aufgenommen wurde, obwohl dieser doch bei einem Gespräch mit MDL Herold und Innenminister Hermann in München zugesagt wurde. MDL Herold versprach auf Nachfrage, in der kommenden Woche im Landtag noch einmal nachzuhaken.
- Am Hallenbad werden demnächst die Baustelleneinrichtung und die Entkernung des Gebäudes angegangen.
- Stadtrat Schurz erkundigte sich, ob in Uffenheim schon Rückzahlungen seitens der bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Abschaffung der Gebühren für die StrAbS an die betroffenen Uffenheimer Bürgerinnen und Bürger erfolgt sind. BGM Lampe verneinte dies und erklärte, dass man auf Nachfrage in München zuerst alle eingehenden Anträge zusammenkommenlassen und dann die zur Verfügung stehenden Mittel an alle Antragsteller verteilen wolle. Bisher sind lediglich seitens der Stadt Uffenheim 2000 € an die Betroffenen ausbezahlt worden.

TOP 3 – Bericht des Stadtjugendrates für die Jahre 2019 und 2020

Der Stadtjugendrat hatte mit Franziska Düll, Josefine Reichenwallner, Florian Düll und Louis Buhl die Vorstandschaft in die Stadthalle Uffenheim gesandt, um dem Stadtrat und den Zuhörern die Jahresberichte der Jahre 2019 und 2020 vorzustellen. Sie hatten sich große Mühe gemacht und eigens für ihren Bericht eine PowerPoint-Präsentation vorbereitet. So konnte der SJR seine bisher realisierten Projekte vorstellen und einen Ausblick auf weitere geplante Vorhaben geben.

Leider mussten bedingt durch die Coronapandemie einige Projekte auf Eis gelegt werden oder sind, wie die geplante Freibadfete, sprichwörtlich ins Wasser gefallen.

Ein Konzept, das noch weiterverfolgt wird, ist der Grillplatz am Galgenbuck, der, laut Sprecherin Franziska Düll, als Gedenkstätte errichtet werden soll.

Die Unterführung an der Grund- und Mittelschule soll wieder weiß gestrichen werden mit dem Hinweis, dass hier legal gesprayt werden darf.

Vorgestellt wurde ebenfalls der neu gegründete Jugendarbeitskreis JAK, an dem interessierte Jugendvertreter herzlich zur Mitarbeit eingeladen sind.

Beeindruckend war die eigenständige Renovierung des sog. Zollhäuschens, das dem Stadtjugendrat von der Stadt als Domizil zur Verfügung gestellt wurde.

Erstaunlich und bewundernswert, in welcher kurzen Zeit diese Unmenge an Baumaterial durch die Mitglieder des SJR verbaut wurde. Sie können stolz auf ihre Leistung sein, was sie aus dem Gebäude gezaubert haben. Eine Besichtigung durch den Stadtrat muss leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Da die S- Bar zum Jahreswechsel in die Trägerschaft der Stadt Uffenheim übergeht, hat man sich Gedanken über ein zukunftsfähiges Konzept gemacht.

Stadtrat Maar hatte den SJR zu einem Seminar „Frei reden“ eingeladen.

Weiter wurden uns Fotos von einem Ausflug zum Bowlen in den Mainfrankenpark nach Dettelbach gezeigt, der laut Facebook unter den widrigsten Wetterbedingungen stattfand.

Stadträtin Suchanka lobte die Arbeit des überaus aktiven SJR und wünschte sich, dass sie ihre Arbeit weiterhin so engagiert fortführen. Sie freute sich über die bereits angestoßenen Projekte, bedauerte aber, dass wegen Corona viele Sachen nicht realisierbar waren.

Gemäß der Satzung ist das Höchstalter der Stadtjugendräte auf 18 Jahre beschränkt, deshalb wurde vom SJR eine Satzungsänderung gewünscht und angeregt, das Höchstalter auf 21 Jahre anzuheben, um kontinuierlicher arbeiten zu können und eine breitere Schicht der Jugendlichen zu erreichen.

Unsere Fraktion freut sich, dass unsere Idee, einen Stadtjugendrat einzurichten, so positiv und engagiert umgesetzt wird. Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Kontaktmöglichkeit zum Stadtjugendrat: sjr.uffenheim@gmail.com

TOP 4 – Stellungnahme zur Bauvoranfrage: Ausbau der ehemaligen Kartoffelflockenfabrik zu Wohnungen

An der Einmündung der Geckenheimer Straße in die Bahnhofstraße steht die ehemalige Kartoffelflockenfabrik. Ein Investor beabsichtigt, dieses Gebäude zu insgesamt zehn Wohnungen umzugestalten. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt fügt sich das Gebäude nach dem Umbau nicht mehr in die nähere Umgebung ein. So wird die Durchführung eines sog. Bauleitverfahrens erforderlich.

Allerdings könne für die unteren beiden Geschosse der Bauantrag bereits positiv beschieden werden, so dass zeitnah mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Stadträtin Suchanka spricht sich positiv über die gelungene Vorplanung aus: „Es ist erfreulich, dass endlich

der „Schandfleck“ am Ortseingang verschwindet und durch ein optisch sehr ansehnliches Objekt ersetzt wird.“

TOP 5 – Vollzug des Baugesetzbuches- Aufstellung Bebauungsplan Nr.44/2010 „Fabrikäcker“- Antrag der Bürgerliste zum Bebauungsplan

Vor einiger Zeit wurde durch die Stadt das sog. BayWa- Areal erworben, zwischenzeitlich konnten auch von Privatpersonen noch zusätzliche Grundstücke dazugekauft werden. Jetzt wird es erforderlich, mittels eines Bebauungsplanes die Vorgaben für eine mögliche Bebauung dieses Gebietes vorzuschreiben.

Die Bürgerliste forderte mit ihrem Antrag vom 05.09.2020 im Bebauungsplan festzuschreiben, dass

- a) keine Einfamilienhäuser in diesem Baugebiet errichtet werden dürfen
- b) zwingend eine Photovoltaikanlage installiert werden soll

Nach einer ausführlichen Diskussion entschließt sich der Stadtrat, beide Punkte abzulehnen. Stadtrat Barz spricht sich dafür aus, möglichst wenig von der Stadt vorzuschreiben, die Bauherren würden heute von sich aus danach streben, ökologisch zu bauen. Die SPD-Fraktion befürwortet grundsätzlich die enge Bebauung mit einer Mischung aus Einfamilien-, Mehrfamilien- oder Reihenhäusern, hält aber zum jetzigen Stand der Planung Einschränkungen nicht für zielführend.

Udo Kurpiela vertrat die Meinung, dass er dem Antrag keinesfalls zustimmen werde, da sich die Stadt nach Angebot und Nachfrage richten müsse. Der von der Bürgerliste im Endeffekt geforderte Verzicht aufs Bebauen der Bauplätze mit günstigen Einfamilienhäusern sei deswegen kontraproduktiv. Für junge Familien, die in der Stadt bauen wollen, würden finanzierbare Grundstücke fehlen.

Laut Stadtbaumeister Hofmann erscheint eine Vorgabe, nur Mehrfamilienhäuser zuzulassen, als nicht sinnvoll, weil das Gelände eine ungünstige Topografie mit zwei Böschungen enthält. Würde man hier am Rand gleich ein Mehrfamilienhaus errichtet, entstünde eine Mauer von 15 Metern Höhe.

Laut der Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Geißdörfer, ist es rechtlich nicht einwandfrei umsetzbar, Bauwilligen zwingend die Installation einer PV- Anlage vorzuschreiben. Trotzdem votierten drei Mitglieder des Stadtrates für diesen Punkt des Antrages.

TOP 6 – Erweiterung der Kindertagesstätte „Pustebblume“ Welbhausen um eine Kindergruppe; Vorstellung und Billigung des Entwurfes mit Kostenberechnung

Im Bauausschuss wurde die Entwurfsplanung und Kostenberechnung für die Kinderkrippe im ehemaligen Schulhaus vorgestellt. Der Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat, dieser zuzustimmen.

Eine Diskussion entbrannte über die vorgeschriebene Stellfläche für Kinderwägen, um die man aber, laut Stadtbaumeister Hofmann, nicht herumkomme.

Damit genug Licht in den Gruppenraum kommt, ist es erforderlich, dass die Fenster bodentief abgesenkt werden. Allerdings hat hier das Landesdenkmalamt ein Veto eingelegt, weil dadurch die Front in Richtung Kirche wesentlich verändert werden müsste.

Unser Stadtrat Udo Kurpiela brachte in seiner Wortmeldung seine Verärgerung darüber zum Ausdruck, dass das Denkmalamt beim Umbau des Gebäudes Fenster bis Bodennähe zum besseren Lichteinfall nicht genehmigen will. „Es kann doch nicht wahr sein, dass Denkmalschutz vor Kindeswohl geht.“ (Zitat Udo Kurpiela).

TOP 7 – Sanierung des ehemaligen Schulhauses in Welbhausen- Durchführungsbeschluss zur Ersatzbeschaffung inkl. Planung der Heizung im Turnraum

Laut Stadtbaumeister Hofmann befinden sich im alten Schulhaus in Welbhausen noch Nachtspeicheröfen. Da es im Zuge der Einrichtung der Kinderkrippe im selben Gebäude erforderlich wird, die Heizungsanlage auszutauschen, macht es Sinn, die alten Nachtspeicheröfen im 1. OG auch gleich mit auszuwechseln. In diesem Zuge wird auch im Versammlungsraum des Ortsbeirates ein neuer Heizkörper installiert.

TOP 8 – Vollzug des Straßen- und Wegegesetzes: Vergabe des Straßennamens für das Baugebiet am Schlößleinsbuck

Eigentlich hatte man sich bereits auf den Straßennamen „Am Heißbach“ schon geeinigt. Doch ein Bürger hatte dem BGM Informationen zukommen lassen, in denen belegt wurde, dass der Name des Baches eigentlich Hießbach heißen müsste. Dargelegt wurde das Ganze durch ein Schriftstück, das sogar Rückschlüsse auf einen keltischen Ursprung nachweisen ließ. Dennoch war der Stadtrat mehrheitlich der Meinung es bei der Bezeichnung „Am Heißbach“ zu belassen, da niemand mehr einen Bezug zur ursprünglichen Bezeichnung des Baches habe und dieser inzwischen allgemein gebraucht würde.

TOP 9 – Feststellung und Entlastung der Jahresrechnungen 2019 für die Stadt Uffenheim und deren Stiftungen

Stellv. BGM Hermann Schuch übernahm für die Vorstellung der Jahresrechnungen und die Entlastung des BGM die Leitung der Sitzung. Die Zahlen des Haushaltes und der dazugehörigen Stiftungen der Stadt entnehmen Sie bitte der Homepage der Stadt Uffenheim.

Seitens des Rechnungsprüfungsausschusses wurden einige kleinen Punkte moniert: Neuer Standort für die Notunterkunft (Aufgabe des Ausschusses?), Kosten des Mitteilungsblattes, Kosten für den Facebook- Auftritt der Stadt, besserer Vollzug der Hundesteuersatzung, Mitarbeit des Bauhofes an öffentlichen Festen, bessere Vermarktung der Waldflächen der Stadt Uffenheim

Für das Jahr 2020 sollen die die Gesamtmaßnahme Ansbacher, Custenlohrer und Rothenburger Straße zur Prüfung vorgemerkt werden.

An allen drei Prüfungstagen ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Die Jahresabschlüsse sind in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Auf Antrag wurden der BGM und die Verwaltung entlastet.

TOP 9 – Stadtwerke Uffenheim- Feststellung des Jahresabschlusses 2019

Der Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Uffenheim wurde in Zusammenarbeit mit dem bayr. Kommunalen Prüfungsverband erstellt. Der Jahresgewinn der Stadtwerke beträgt 270.489,64 € und wird entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 25.06.2020 wie folgt aufgeteilt:

Gewinnentnahme Stadt Uffenheim 115.000 €

Zuführung an die Rücklage Stadtwerke 155.489,64 €

Dem Vorschlag des Finanz- und Werksausschusses wurde Folge geleistet und der Abschluss des Jahresabschlusses so festgestellt.

TOP 10 – Anfragen, Sonstiges, Verschiedenes

Für die Sanierung des Würzburger Torturmes ist es erforderlich, eine digitale Vermessung durchzuführen, da bisher keine Pläne vom Turm gefunden werden konnten. Dieser Auftrag wurde mit 8961 € vergeben. Für die Tragwerksplanung wurde der Auftrag für 11.832 € vergeben.

Für die Erweiterung der Kläranlage wurden Angebote für die technische Ausstattung eingeholt, billigster Anbieter war hier die Fa. Schachtbau, Nordhausen für 646.813, 19 € und lag hier ca. 200.000€ unter den Schätzungen des Planungsbüros.

Für die Sanierung des Hallenbades wurden Aufträge zum einen die Baustelleneinrichtung für die Summe von 188.578, 35 € und zum anderen für den Teilabbruch für die Summe von 298.304, 79 € vergeben.

Für das Baugebiet „Am Schlößleinsbuck“ war es erforderlich, die Preise für die Bauplätze festzulegen. Man einigte sich bei einer Geschossflächenzahl von 0,6 auf 120 €/ qm und bei einer Geschossflächenzahl von 0,8 auf 130 €/ qm.

Allzeit gut informiert durch Ihre SPD-Stadtratsfraktion
Andreas Schober